



Der Magistrat

Dezernat für Umwelt,
Grünflächen und Verkehr

Stadtrat Andreas Kowol

6 September 2019

Hauptamt					
- Büro der Ortsbeiräte Innenstadt -					
11. SEP. 2019					
1	2	3	4	5	6
TO	EIL-Nr.		10		
OV	ZEA		77		
Ortsbeiratsaktenzeichen					
/ / / / / / / / / / / /					

Ortsbeirat des Ortsbezirks
Wiesbaden Westend/Bleichstraße
über
100200

Tagesordnungspunkt 5 der öffentlichen Sitzung des Ortsbeirates des Ortsbezirkes
Wiesbaden Westend/Bleichstraße vom 04. Juni 2019
Zusätzlicher Durchgangsverkehr für das Westend durch Baugebiet Hahn-Süd
Beschluss-Nr. 0071
Vorlagen-Nr. 19-O-02-0020

Sehr geehrter Herr Wild,
sehr geehrte Damen und Herren

die Stadt Taunusstein beabsichtigt, auf einem rund 200.000 Quadratmeter großen Waldgebiet zwischen Hahn und Wiesbaden ein Neubaugebiet für Wohnen und Gewerbe zu errichten. Die Taunussteiner Bebauung würde dadurch bis auf 900 Meter an die Wiesbadener Stadtgrenze heranrücken (siehe Anlage).

Die Planungen würden einen Zuzug von bis zu 1.300 Neubürgern bedeuten. Seitens Taunusstein wird - auch presseöffentlich geäußert - von vornherein mit einem hohen zusätzlichen Verkehrsaufkommen nach bzw. durch Wiesbaden gerechnet, das man aus den Taunussteiner Ortsteilen heraushalten möchte. Planerisch ist das Gebiet deshalb bewusst an der B54 Richtung Wiesbaden angeordnet, sodass es insbesondere Pendlern leicht gemacht wird, nach Wiesbaden oder durch Wiesbaden hindurch über die B54 zu fahren, und im Umkehrschluss unattraktiver, über die leistungsfähigen Fernstraßen B260 und A3 um Wiesbaden herum.

Basierend auf dieser bewusst Wiesbaden-orientierten Lage und dem derzeitigen Taunussteiner Modal Split ist daher mit einer Zusatzbelastung für Wiesbaden in Höhe von etwa 2.000 zusätzlichen Fahrten pro Tag zu rechnen.

Durch Verkehrslenkung und digitale Ampelsteuerung (DIGI-V) plant das Tiefbau- und Vermessungsamt zwar, den Verkehrsfluss zu verbessern. Die Zahl an Kraftfahrzeugen, die aus Richtung Taunusstein täglich am Dürerplatz in die Wiesbadener Innenstadt einfahren, kann dadurch jedoch nicht reduziert werden. Es muss deshalb festgestellt werden, dass das ge-

plante Baugebiet Hahn-Süd zu Mehrbelastungen auf folgenden Straßen und Plätzen in Ihrem Ortsbezirk führen wird:

- Dürerplatz
- Seerobenstraße
- Sedanplatz
- Bismarckring
- Zietenring
- Kurt-Schumacher-Ring
- Emser Straße
- Schwalbacher Straße

Das Baugebiet Hahn-Süd konterkariert somit die Anstrengungen der Landeshauptstadt Wiesbaden und meines Dezernats, insbesondere Durchgangsverkehre zu reduzieren bzw. zumindest schrittweise von innen nach außen zu verlagern. Das Baugebiet steht ferner inhaltlich im Widerstreit zum Beschluss der Wiesbadener Stadtverordnetenversammlung Nr. 0101 vom 15.03.2018:

(3)

„Im Interesse des Gesundheitsschutzes der Wiesbadener Bürger werden Maßnahmen ergriffen, die den überörtlichen Durchgangsverkehr aus den Belastungszonen heraushalten.“

Da in Hahn-Süd nicht nur Einfamilienhäuser und Wohnungen, sondern auch Gewerbe, insbesondere großflächiger Einzelhandel, geplant ist, muss zudem mit einem relevanten Zuwachs des LKW-Verkehrs durch Wiesbaden gerechnet werden. Dies betrifft im Besonderen den 1. und 2. Ring, da durch die bewusste Anordnung des Neubaugebiets in Richtung B54 davon ausgegangen werden muss, dass die Abwicklung Lieferverkehre nahezu ausschließlich hierüber erfolgen wird.

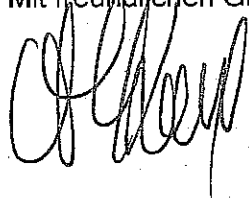
Zwar soll die CityBahn grundsätzlich einen Teil des Autoverkehrs aus Richtung Taunusstein ersetzen, allerdings wird sie angesichts der Dimension von Hahn-Süd - es handelt sich um das größte Siedlungsprojekt in der Geschichte Taunussteins - nicht in der Lage sein, die Zusatzbelastung auch nur annähernd zu kompensieren. Ungünstig wirkt sich dabei aus, dass Hahn-Süd nicht direkt an der CityBahn-Trasse platziert werden soll, sondern weiter westlich. Die Bewohnerinnen und Bewohner müssten demnach mehrere Hundert Meter Fußweg durch das Baugebiet, über eine Straße und durch den Wald bewältigen, bevor sie die CityBahn-Haltestelle erreichen, was die ÖPNV-Nutzung tendenziell unattraktiver macht. Selbst mit der überaus optimistischen Annahme, dass es gelänge, in Hahn-Süd den derzeitigen ÖPNV-Anteil am Modal Split von 8 Prozent (Quelle: Verkehrsentwicklungsplan Taunusstein) zu verdoppeln, würde weiterhin der überwiegende Anteil der Wege mit dem motorisierten Individualverkehr - MIV - zurückgelegt (derzeitiger MIV-Anteil 72 Prozent, Fahrer und Mitfahrer, Verkehrsentwicklungsplan Taunusstein). Für die Lieferverkehre zum geplanten großflächigen Einzelhandelsstandort in Hahn-Süd kann die CityBahn naturgemäß überhaupt keinen Beitrag leisten, da sie als reines Personenverkehrsmittel konzipiert ist.

Sollte es zum Bau von Hahn-Süd kommen, muss somit für den Ortsbezirk Westend/Bleichstraße mit einer Verschlechterung der Luftqualität, des Verkehrsflusses und der Verkehrssicherheit gerechnet werden.

Bei Rückfragen wenden Sie sich an das Organisationspostfach dezernat.V@wiesbaden.de

Mit freundlichen Grüßen

Anlage





Anlage 1: Lage des geplanten Baugebiets Hahn-Süd